

So ist der steinerne Ring der Geschichte, der den Platz umbezt, geschlossen. Eine neue Evolution der Dinge, die einmal kommen wird, kann hier nichts mehr hinzufügen.

## Die Solitude

... Letzten Sonntag machten wir einen Ausflug nach der Solitude, dem im tiefen Walde gelegenen Lustschloß der alten Herzöge.

Es war ein schöner heißer Tag. Meilenweit ging es langsam durch geschlossene Waldbestände hinan, bis wir vor dem Schloß ans Licht kamen und vor dem weiten Blick über Berg und Tal aufatmeten.

Das Schloß, nicht sehr groß, liegt auf einem riesigen Unterbau mit tiefen grottenartigen Hallen, die bei der Sommerhitze einen labenden Unterschlupf gewähren.

Oben in den Sälen und Zimmern ist die Rokokodekoration noch erhalten. Man wird an die Pavillons im Park von Nymphenburg erinnert.

Im Halbkreis ziehen sich hinten um den Schloßhof die niedrigen alten Kavalierv- und Dienerwohnungen. Der Fürst wohnte in ihrer Mitte, auf dem kolossalen Unterbau wie auf einem Throne lebend.

Solitude — Sanssouci — Ermitage — das drückt die tiefste Sehnsucht des von der Repräsentation erdrückten absoluten Fürsten aus.

Wiederum die leere Hülle einer untergegangenen Lebensform.

Und das liegt kein Jahrhundert hinter uns und ist ohne Bruch von uns getrennt. Es leben noch Menschen, in deren Kindheit es zu Recht bestand.

Wenn das Gemüt und die Ideen gewandelt sind, ändern sich die Zustände von selbst. Will man erst die Zustände ändern, so festigt man die vorhandenen Tendenzen.